



Ausbilden, fördern,  
Experimente ermög-  
lichen: Band im EGW  
Unterlangenegg.

Musik im EGW (I)

## MUSIKATELIER UNTERLANGENEGG

**Im EGW Unterlangenegg ist ein Leitungsteam für die musikalische Arbeit und Dienste in der Gemeinde zuständig: das «Musikatelier».**

Das Musikatelier legt die Grundlage und gibt Weisungen für die Musik- und Bandarbeit. Als Gemeindeleitung räumen wir der Musik einen bedeutungsvollen Stellenwert ein. Das Musikatelier-Team besteht aus musikalischen, theologischen und technischen Leitern; es trifft sich alle zwei Monate. Das Team initiiert, bildet aus, schafft Werkstätten, wo in einer ermutigenden Atmosphäre gearbeitet und experimentiert wird. Die Musikschaaffenden formieren sich in festen Bands oder stehen für Ad-hoc-Einsätze zur Verfügung.

Wir investieren in musikalische Ausbildung. In Einklang mit den Bedürfnissen der Gemeinde bilden wir Musiker und Sänger aus. Seit einigen Jahren führt das Musikatelier einen jährlichen Musik-Workshop durch. Wir möchten möglichst vielen Leuten Gelegenheit geben, ihre musikalischen und kreativen Gaben zur Entfaltung zu bringen.

Erfahrungsgemäss können recht viele aus verschiedensten Gründen nicht verbindlich in einer festen Band mit zahlreichen Terminen und Übungsplänen mittun. Hingegen sind sie gerne ein Mitglied des «Musikerpools», wo alle Musikschaaffenden aufgeführt sind, und stehen nach ihren Möglichkeiten für temporäre Einsätze zur Verfügung.

### Zur Liederauswahl für Gottesdienste

Wichtig erachten wir zunächst die Definition und Zielsetzung eines Gottesdienstes. Um welchen Gottesdienst handelt es sich? Welche Erwartungen und Wünsche haben die Leute? Wer ist das Zielpublikum und wer kommt tatsächlich? Was will Gott tun? Welche Erwartung hat Gott? Welche Erwartung haben wir?

Ausgehend von diesen Fragen kamen wir schon vor vielen Jahren zum Schluss, dass verschiedene Gottesdienst- und Versammlungsformate das Beste für uns sind. Jedes Format hat folgerichtig eigene Schwerpunkte und Gesetzmässigkeiten.

Unsere gottesdienstlichen Versammlungen haben drei Formate:

- Standard-Gottesdienste 3mal / Monat
- Traditionelle Gottesdienste 1- bis 2mal / Monat
- Andere Gottesdienste 3- bis 4mal / Monat

Die Liederauswahl wird wesentlich vom Gottesdienstformat, den geistlichen Impulsen, Themen und Schwerpunkten sowie den musikalischen Fähigkeiten der Musikschaaffenden bestimmt.

Am Beispiel des Standard-Gottesdienstes kann gezeigt werden, wie das praktisch aussieht:

- Eingangs- und Ausgangsmusik wird von der Musikgruppe festgelegt.
- Der Lobpreisteil wird mit drei bis vier Liedern aus dem «Liederpool» gestaltet. Im Liederpool sind zwölf Lieder, die im Lobpreisteil gesungen werden. Die Lieder werden vom Musikatelier-Team nach definierten Kriterien ausgewählt und periodisch ausgewechselt. Ein Punkt ist, dass nur deutschsprachige Lieder im «Liederpool» Eingang finden.
- Liederwünsche des Predigers.

### Besondere Freude

Musik und Kunst erfahren wir als eine Quelle von grosser Kraft, von Freude und Segen, mit zunehmend missionarischen und geistlichen Auswirkungen.



Ruedi Freiburghaus  
Pfarrer EGW, Unterlangenegg



## LOBPREIS IN KLEINDIETWIL

**Die Gestaltung des Lobpreises braucht den Austausch der Mitwirkenden. Derzeit geht die Verantwortung in Kleindietwil in andere Hände über. Ein zweiteiliger Bericht aus dem Bezirk.**

Als Simon und Lara Sommer die Verantwortung trugen, war ihnen der **Herzensaustausch** mit den anderen Lobpreisleitern wichtig. Sie trafen sich vermehrt mit dem Jugendarbeiter und Selina Käser. So entstanden Lobpreis-Gottesdienste und auch ein Lobpreisabend. Auch über die Gestaltung des Lobpreises innerhalb der Gemeinde wurde an diesen Abenden rege ausgetauscht, gebetet und auf Gottes Stimme gehört.



Wir alle spüren in uns dieses Feuer für Lobpreis und Anbetung. Durch die absolute **Hingabe** an unsern Herrn kann eine Herzensbegegnung entstehen, welche dynamische Kraft hat und vieles freisetzen kann.

Wir möchten Musik machen, welche ansprechend ist und die Gottesdienst-Besucher abholt – aber klar kein Konzert bieten. Hier sind wir Lobpreisleiter immer wieder gefordert, die Balance zu finden. Die schöne Musik allein ist nicht unser Ziel, sondern, dass wir nahe am **Vaterherz** sind und die Besucher in eine Begegnung mit Gott führen können. Um sich dieses Ziel bewusst zu machen, braucht es immer wieder gute Reflexion der Lobpreisarbeit. Und einen offenen Austausch über ihre **Herausforderungen und Freuden**.

Wir möchten, dass sich jeder Leiter und «Lobpreiser» in seiner Begabung **entfalten** kann. Die musikalische Vielfalt im EGW Kleindietwil ist gross: Bands, die gerne moderne Songs spielen, Bläsergruppen, Lobpreisleiter, die den Musiker-Pool benutzen und fördern, oder auch der Seniorenchor.

Wir wünschen uns, dass Gott im Lobpreis immer mehr die Führung übernehmen darf und wir uns von ihm leiten lassen. Wir wünschen uns in der Anbetung eine immer grösser werdende **Freiheit**, welche nur Gott schenken kann.

### Ein kleiner Einblick in die «Teenie-Band»

Worship ist für uns eine Art, in **Gottes Gegenwart** zu sein. Sei es um zu empfangen, um zu danken oder um ihn zu ehren und zu erheben. Als Band haben wir das Ziel, andere in diese Gegenwart hineinzuführen und Gott mit unseren Liedern Raum zu geben.

Wir spielen meistens im Together-Gottesdienst – speziell für die jungen Mitglieder unserer Gemeinde. Es sind sechs bis acht Einsätze im Jahr. Für einen Gottesdienst proben wir zwei- oder dreimal. Zuerst tauschen wir kurz aus, wie es uns geht. Danach beten wir füreinander und geben Gott die Zeit hin.

Das **Zusammenspiel** in unserer Band klappt gut. Eine der Sängerinnen zeigt während dem Song den Ablauf an. Wenn wir uns bei einem Song noch nicht sicher fühlen, spielen wir ihn erst im übernächsten Gottesdienst.

Bei der **Liederwahl** haben wir in letzter Zeit vermehrt auf Mundart und deutsche Lieder gesetzt. Wir haben gemerkt, dass die Liederwahl einen grossen Einfluss auf das **Miteinander der Generationen** hat. Bei englischen Songs findet das Miteinander viel weniger statt, als wenn wir einen Song singen, den die Jungen wie die Älteren kennen. Unsere Gemeinde hat zum Glück verschiedene Bands, was uns in diesem Bereich etwas entlastet. Wir erfragen jeweils auch beim Prediger das Thema und schauen, ob wir passende Lieder haben.

Es macht uns besonders **Freude**, gemeinsam Musik zu machen, unseren Herrn darin anzubeten und erleben zu dürfen, dass Gott in unserer Band am Wirken

ist. Auch ist es für uns toll zu sehen, wenn im Gottesdienst die ganze Gemeinde zusammen singen kann und Gottes Gegenwart spürbar ist. Das wird hoffentlich bald wieder möglich.

Worship prägt auch unseren **Alltag**. Häufig, wenn wir Worshipsongs hören. Dadurch kommen wir auf neue Songs, die wir in unserer Gemeinde ebenfalls spielen wollen.

Die Bandproben sind ein Ort, wo wir alle auftanken können. In Zukunft möchten wir immer enger zusammenkommen und gemeinsam wachsen.



Selina Käser, Simon Sommer,  
Sheila, Irina, Leana, Marco, Sara und Andri

## ZIEL: WORSHIP MIT TIEFGANG

**Eine Band im EGW Träffpunkt Weier nennt sich «Testify», deutsch: Bezeugen. Sie gibt Auskunft über ihre Ziele und Motive.**

**wort+wärch: Worin seht ihr euren Beitrag zum Gemeinleben?**

Als Band möchten wir eine Atmosphäre bieten, in der Menschen Gott begegnen können.

Es soll nicht um unsere Fähigkeiten gehen, sondern um unser Herz und dass Jesus im Mittelpunkt steht. Wir möchten in der Anbetung der Gemeinde vorangehen, auch wenn wir nicht auf der Bühne stehen, und mit unserer Einstellung die Atmosphäre mitprägen.

**Wie oft spielt ihr in den Gottesdiensten? Wieviel wird geprobt?**

Wir proben jeden zweiten Montag. In den Gottesdiensten wechseln wir uns mit drei anderen Bands ab und sind so etwa einmal pro Monat an der Reihe.

**Was tut ihr als Band, um geistlich für die Aufgabe fit zu sein?**

Zum Start der Bandprobe halten wir eine fünfzehnminütige Gebetszeit. Ein Bandmitglied hat ein Thema/Anliegen vorbereitet und sich etwas ausgedacht; das kann auch kreativ sein. Am Ende der Bandprobe genießen wir es, noch einige Lieder zu spielen, freien Worship für uns zu machen und Gott anzubeten.

**Nach welchen Kriterien wählt ihr die Lieder aus?**

Wir schauen auf eine gute Mischung aus englischen und deutschen Liedern. Es soll für alle Generationen etwas dabei haben. Natürlich wählen wir Lieder aus, die uns gefallen und uns Freude machen. Wir achten auch darauf, welche Aussage sie machen und ob sie für die Gemeindesituation passend sind. Wenn wir neue Songs auswählen, darf jedes Bandmitglied Vorschläge bringen.

**Wie gestaltet und prägt ihr den Gottesdienst mit? Wieviel Freiheit habt ihr?**

Meistens spielen wir ein Eingangs- und ein Ausgangslied. Vor der Predigt gestaltet die Band den Haupt-Lobpreisteil und dann nach der Predigt noch eine Reaktionszeit, die je nach Umständen in der Länge variiert.

**Was macht euch besondere Freude?**

Die Gemeinschaft, mit Freunden unterwegs zu sein, welche die gleiche Leidenschaft teilen: dass der Heilige Geist die Leitung übernimmt und unsere Worship-Zeiten immer mehr an Tiefe gewinnen. Wir erleben, wie wir zusammen

vorankommen, persönlich wie auch als Band, und jedes einzelne Mitglied Fortschritte macht. Es ist auch schön zu sehen, wie jeder seinen Teil beitragen kann – es braucht alle, um zu funktionieren (auch Leute mit einem grossen Musiktheorie-Wissen 😊).

**Wie prägt Lobpreis den persönlichen Alltag der Mitglieder?**

Der Lobpreis soll unser Lebensstil sein: Was wir tun und sind, soll zur Ehre Gottes sein, egal was passiert. Wir wollen



Für alle Generationen: «Testify» im Herbst 2019.

Gott die Ehre geben und Ihm danken. Dies hat enorme Kraft. Worship-Musik begleitet uns auch im Alltag, sei es im Auto, auf der Zugfahrt oder beim Putzen; sie motiviert, ermutigt, gibt Kraft und verbindet uns mit Gott.

**Von was träumt ihr als Band?**

Wir wünschen uns, dass wir uns immer mehr vom Heiligen Geist leiten lassen können und unser Worship an Freiheit und Tiefe gewinnt. Jedes Gemeindemitglied soll sich wohl fühlen und Gott begegnen können. Ebenso wollen wir erwarten, dass im Lobpreis immer mehr Wunder und Begegnungen mit Gott geschehen.

Uns allen macht es grosse Freude, Teil einer Band zu sein und die Ehre zu haben, in einer Gemeinde den Lobpreis zu gestalten und mit ihr Gott anzubeten.

Raphael, Sabrina, Damaris, Noemi, Jeanine, Simon, Debora

## VIELE STILE, EIN ZIEL

**Gemeinden mit einer bunten Mischung an Mitgliedern haben ebenso vielfältige Musikgeschmäcker und Stile. Wie findet man eine Linie? Daniel Jau beschreibt, wie das EGW Hasle-Rüegsau seinen Lobpreis gestaltet und regelt.**

Anbetung ist eine Antwort auf die Liebe Gottes. Er hat uns zuerst geliebt, darum wollen auch wir Ihn lieben. Eine wunderbare Möglichkeit, diese Liebe zu Gott auszudrücken, ist die Musik. Auch im Bezirk Hasle-Rüegsau ist Lobpreis ein essenzieller Bestandteil der Gottesdienste und des Gemeindelebens.

In der Regel werden unsere Gottesdienste mit einem Eingangsstück, einer viertelstündigen Anbetungszeit, ein oder zwei Zwischenstücken und einem Segenslied bereichert. Um die Gemeinde in der Anbetung zu leiten, bestehen fünf Bands, die im Vierteljahr zwei bis vier Mal spielen.

### Gesangbuchlieder, Gemeindechor und Brass

Weiter haben wir mehrere begabte Pianistinnen. Sie begleiten die mehrstimmigen Lieder aus dem reformierten Gesangbuch, die in unseren Gottesdiensten gesungen werden. Dank unserem EGW-Chor, den Sonus-Chor und Gottesdiensten mit Posaunenchor haben wir im Verlauf eines Jahres ein vielfältiges und kreatives musikalisches Programm.

Bei aller Vielfalt bleibt das Ziel stets dasselbe. Wir wollen durch unsere Musik eine Atmosphäre schaffen, wo die Gegenwart Gottes spürbar ist, wo wir offen und ehrlich zu unserem himmlischen Vater kommen können und wo die persönliche Anbetung kultiviert wird. Die gesungenen Lieder dienen dazu, Gott zu verherrlichen und unseren Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

### Vielfalt fordert heraus

Natürlich ist das leichter zu beschreiben als beständig umzusetzen. Wie überall haben wir auch in Hasle-Rüegsau diverse Herausforderungen zu überwinden. Wir sind in unserer Gemeinde mit vielen Mitgliedern und Besuchern jeden Alters gesegnet sind. So sind auch die Vorlieben und Vorstellungen betreffend Musik und Lobpreis breit gestreut.

Es ist unser Ziel, jeder Ansicht mit Liebe und Wertschätzung zu begegnen, und trotzdem kann in einem Gottesdienst nicht allen entsprochen werden. Durch die bereits erwähnten Musiker und Formationen und die verschiedenen Stile der Lobpreis-Bands hat es aber für fast jeden etwas dabei. Unser Liederrepertoire reicht von altbewährten Chorälen bis hin zu aktuellen «Worship-Hits», von bekannt bis selbst

geschrieben. Dabei singen wir hauptsächlich schweizerdeutsche und hochdeutsche Lieder, aber auch englische und anderssprachige.

### Quartalslied

Damit bei der grossen Anzahl Lieder und der Vielseitigkeit eine gemeinsame Fahrtrichtung entsteht, haben wir vor einigen Jahren das Quartalslied eingeführt. Die Anbetungsleiter bestimmen als Gruppe für jedes Quartal ein Lied, das



von allen Bands eingeübt und an den Sonntagen in den Lobpreis eingefügt wird. Dadurch hat die Gemeinde eine Konstante und die Möglichkeit, dieses Lied zu verinnerlichen. Die Auswahl des Quartalslieds findet im gemeinsamen Gebet der Lobpreisleiter statt. Text, Stil und Gefühl des Liedes müssen zu unserer Gemeinde passen und für alle Bands umsetzbar sein. Im Optimalfall können auch Ideen und Wünsche des Predigerteams abgedeckt werden. Wenn das gewählte Lied dann ein Quartal lang regelmässig gespielt wird, gewinnt man meist ein Gefühl dafür, ob es den Puls der Gemeinde trifft. Diese Erfahrungen helfen bei weiteren Entscheidungen.

Spannende Aufgaben stehen uns bevor. Wir wollen mit unserem Lobpreis immer näher ans Herz Gottes kommen und Seine Vorstellung von Anbetung mit unserem gemeinde-spezifischen Stil leben. Neue Worshipper wollen wir in diesem Dienst fördern. Wir sind gespannt, welchen Weg Gott mit unserer Gemeindefamilie in der Anbetung weiter gehen wird.

Daniel Jau, Lobpreisverantwortlicher EGW Hasle-Rüegsau

## DANK, ANBETUNG, PROKLAMATION

**«Wir träumen davon, dass Lobpreis zum Lebensstil wird, losgelöst vom Sonntagsgottesdienst.» Das sagt Doris Lanz vom EGW Langenthal. Wir haben ihr Fragen zur Bedeutung der Lobpreisarbeit in ihrem Bezirk gestellt.**

**wort+wärch: Worin seht ihr euren Beitrag zum Gemeindeleben?**

**Doris Lanz:** Wir prägen die Gemeinde nicht nur mit dem Lobpreis im Sonntagsgottesdienst, sondern auch mit unserem täglichen Lobpreis. Lobpreis ist mehr, als gemeinsam Gott anzubeten; er ist ein Weg, eine Beziehung zu Jesus zu



haben. Wenn wir eine tiefe Gemeinschaft mit Jesus leben, können wir die Gemeinde mit dem Lobpreis noch tiefer in Gottes Gegenwart bringen. Durch diese Gemeinschaft mit dem Herrn kann der Heilige Geist in der Gemeinde wirken, Wunder bewirken und Herzen verändern.

**Was tut ihr als Bands, um für die Aufgabe geistlich fit zu sein?**

Wir treffen uns als Lobpreisende drei bis vier Mal im Jahr, um geistlich wachsen zu können. Zu Beginn essen wir miteinander, damit die Gemeinschaft zuerst im Fokus steht und wir austauschen können. Danach hält jemand aus dem Team einen Input über Lobpreis oder was ihm auf dem Herzen liegt, um das Team aufzubauen. Wir hatten auch schon einmal im Monat einen Abend, bei dem wir ganz konkret mit dem Team anschauten, was eigentlich Lobpreis bedeutet und wie wir unsere Gemeinde noch mehr prägen können. Dass Lobpreis nicht nur am Sonntag stattfindet, sondern unser ganzes Leben betrifft und letztlich Hingabe an Jesus bedeutet, ist unsere tiefe Überzeugung.

**Wie oft spielt ihr in den Gottesdiensten?**

Wir haben keine konstanten, festen Bands, sondern einen Pool aus Musikern. Für jeden Gottesdienst formiert sich eine neue Band-Konstellation und spielt zusammen. Die Gruppe übt meistens am Samstag vor dem Gottesdienst.

**Nach welchen Kriterien wählt ihr Lieder aus?**

Wie haben einen Lieder-Pool aus zwanzig Liedern. An einem Sonntag kommen davon sechs bis sieben Lieder zum Einsatz. In der Regel ein Eingangslied, ein Lobpreisblock aus vier oder fünf Liedern und ein Ausgangslied. Der Lobpreisblock startet fast immer mit einem Dankeslied, das zu den Anbetungsliedern führt, und endet mit einem Proklamationslied. Für diesen Ansatz sehen wir König David als Vorbild. Er ging mit einem dankbaren Herzen in die Anbetung und proklamierte zuletzt Gottes Werk in seinem Leben.

*«Wir haben keine konstanten, festen Bands, sondern einen Pool aus Musikern.»*

**Wie gelingt es euch, die Gemeinde generationenübergreifend aufzubauen? Welche Hindernisse gibt es da? Wie werden sie überwunden?**

In unserem Song-Pool haben wir neben modernen Liedern auch ältere Lieder. In einem Gottesdienst schauen wir meistens darauf, dass sowohl ältere als auch moderne Lieder vorkommen. So hat jede Generation etwas vom Lobpreis. Da wir nur zwanzig Lieder im Song-Pool haben, kennt die ganze Gemeinde die Lieder gut und kann sie auch mitsingen.

Neu gibt es einmal im Monat einen Ufbruch-Gottesdienst, der bewusst auf die jüngere Generation ausgerichtet ist. Dort schauen wir als Band, dass wir mehr neue/moderne Lieder spielen können.

**Wovon träumt ihr?**

Dass Lobpreis eine tägliche Bedeutung bekommt und nicht nur dann, wenn Lieder gespielt bzw. gesungen werden. Wir wünschen uns, dass die bekannte Zeile aus Psalm 103 im Alltag umgesetzt wird: «Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat» (Psalm 103,2).

Mail-Interview: Martin Preisendanz

## LOBPREIS UND ANBETUNG IM EGW BIEL

**Das Evangelische Gemeinschaftswerk in Biel ist eine Kirche, zu welcher Menschen aller Generationen gehören. Uns verbindet der Wunsch, ein Leben zu führen, welches sich am Vorbild Jesu und an biblischen Werten orientiert und dadurch unsere Gesellschaft im positiven Sinne prägt.**

Hier ein paar persönliche Statements unserer Lobpreisleitenden zu ihrem Dienst in der Gemeinde (kursiv):

**Cyrril und Tim:** *«Lobpreis und Anbetung ist das Eintauchen in Gottes Gegenwart. Als Jugend-Lobpreisteam möchten wir den Jungen für die Entfaltung dieses Lebensstils eine musikalische Plattform bieten.»*

In unserem Gemeindealltag hat die gemeinsame Anbetung Gottes einen hohen Stellenwert. Gerade in Zeiten von Corona mit Singverbot wurde offensichtlich, wie wichtig die musikalische Anbetung für uns alle ist und dass ohne Lobpreis ein entscheidendes Element unserer Gottesdienstkultur fehlt.

**Stefanie:** *«Im Lobpreis kann ich aufschauen, von mir und dem um mich herum wegschauen, in Gottes Herrlichkeit eintauchen und Ihm nahe sein. Ich kann Gott ehren und Ihm begegnen. Ich schätze es, zur Ruhe zu kommen und neu aufzutanken. Gerade dieser Perspektivenwechsel – weg von mir und hin zu Ihm – ist für mich essentiell.»*

Im EGW Biel leiten sechs verschiedene Bands den Lobpreis im Sonntags-Gottesdienst. Die Bands sind vom Teenager bis zum Senior stark durchmischt und repräsentieren so die verschiedenen Generationen in der Gemeinde.

**Alex und Kim:** *«Am gemeinsamen Lobpreisen begeistert uns, dass wir als generationen-übergreifende Gemeinde zusammen in Gottes Gegenwart treten und unsere Stimmen erheben, um ihn als unseren Gott anzubeten. Wir streben als Band eine möglichst gute Soundqualität an und wollen gleichzeitig unseren Fokus auf das Vaterherz Gottes, welches Anbetung liebt, richten. Wir sind begeistert davon, eine Liebessprache Gottes entdecken zu können und zu spüren, wie tief Lobpreismusik unsere Herzen berührt.»*

Mit dem Einsatz von diversen, in vielerlei Hinsicht unterschiedlichen Bands stellen wir sicher, dass bezogen auf Musikstil und Liederwahl möglichst die ganze Gemeinde angesprochen, abgeholt und in gemeinsame Anbetung geführt wird.

**Dani:** *«Anbetung bedeutet für mich, Gott von Herzen zu ehren und <gross la usechoh>. Lieder sind neben einem überzeugenden*

*Lebensstil für mich ein ideales und berührendes Ausdrucksmittel dazu.»*

Grundsätzlich orientieren wir uns an deutsch gesungenen Liedern, da es aus unserer Sicht wichtig ist, dass wir verstehen, was wir singen, um von Herzen mitsingen zu können. Da wir uns als Generationen-Gemeinde verstehen, muten wir uns gegenseitig zu, dass die Älteren mal ein englisches Lied lernen und mitsingen und die Jüngeren einen vierstimmigen Choral.



**Bea:** *«Ich liebe es, Gott anzubeten, weil es immer an der Zeit ist, dies zu tun:*

- in Freud und Leid
- wenn ich im Selbstmitleid bade
- wenn ich Angst habe
- wenn Kummer und Sorgen mich plagen
- wenn ich unruhig bin...

*Weg von mir, hin zu Ihm! Er macht mich dann wieder ganz und schenkt mir seinen Frieden.»*

Als Lobpreisverantwortliche im EGW Biel haben wir verstanden, dass Gott Anbeter sucht, die ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten (Johannes 4,23). Nicht die Musikart, das Instrument oder die Lautstärke sind entscheidend, sondern die entsprechende Herzenshaltung, wenn wir uns aufmachen, Gott gemeinsam anzubeten.

**Susanne:** *«Ich investiere mich in Lobpreis, weil Gott im Lobgesang seines Volkes lebt (Psalm 22,4) und weil es mein Gebetsanliegen ist, dass Christus durch den Glauben in unseren Herzen wohne (Epheser 3,14-21). Ihm sei die Ehre in der Gemeinde.»*

Matthias Iseli, EGW Biel

## LOBPREIS IM EGW KERZERS

**Lobpreis ist ein Lebensstil. Ich hebe meinen Blick, schaue den an, der mich liebt und der alles kann. Lobpreis ist stark und kämpferisch. Es macht im Sichtbaren und Unsichtbaren klar und deutlich, wer der Herr ist, und verändert etwas. Lobpreis ist zart und intim. Der himmlische Vater nimmt mich in den Arm, tröstet und ermutigt. Lobpreis ist...**

... die Beschreibung für ein Zeitfenster bei uns im Gottesdienst, wo primär gesungen und musiziert wird. Es schafft Zeit und Raum anzukommen, persönlich mit Gott zu sprechen. Musik öffnet etwas in uns, weitet den Blick und fokussiert gleichzeitig. Es ist zu einem wichtigen Gottesdienstelement geworden.

### Musiker-Pool & Organisation

Vom Es-Horn über das Gitarrenduo bis zur kompletten Band und zum Posaunenchor hört man in den Godis unterschiedliche Klänge. Jedesmal stellt ein Leiter eine Band aus dem Musiker-Pool zusammen. Das bringt Vielfalt und ermöglicht, relativ einfach neue Leute dazuzunehmen. Leitende können auch einfach mal mitspielen. Es bringt aber auch Organisationsaufwand und die Herausforderung, immer wieder in neuer Besetzung zu spielen.

Das Planen der Musik-/Technikeinsätze ist manchmal ein «Knübu». Hier braucht's noch jemanden, der die Anbetungszeit leitet, da noch Leute, die sich hinter Regler und Beamer setzen. «Jesus, wie füllst du diesen Plan?» Oft ist das meine Frage. Manchmal ist das stressig, aber auch ein Ort zum Lernen, diese Fragen nicht zur Sorge werden zu lassen, sondern sich damit an Jesus zu wenden.

### Tanz im Lobpreis

In letzter Zeit tanzt im Gottesdienst ab und zu jemand «aus der Reihe». Mal geplant, mal spontan. Weshalb? «Tanzen ist Ausdruck der Freude an Gott. Auch Er jubelt, wenn Er

an uns denkt, wenn wir unseren Körper bewegen, um Ihn zu ehren. Fahnen und Flaggen schwingen ist eine weitere Ausdrucksform der Anbetung, ein starkes Zeugnis in die sichtbare und unsichtbare Welt. Ich liebe es, wenn ich ein

*In letzter Zeit tanzt im Gottesdienst ab und zu jemand aus der Reihe.*

Werkzeug sein darf, um Gottes Gegenwart spür-, erleb- und sichtbar zu machen.» In den vergangenen Gesanglos-Zeiten wurden wir als Gemeinde in einen einfachen Anbetungsstanz eingeführt.

### Neues Projekt

Neu gibts eine Jugendband. Zoe erzählt: «Es macht Spass, mit Gleichaltrigen zu musizieren und Gott zu loben. Es freut mich zu sehen, wie man nur mit wenigen talentierten Jugendlichen etwas Vielfältiges auf die Beine stellen kann. Ich freue mich schon jetzt auf weitere spassige Proben und tolle Lobpreiszeiten.»

Zur Entstehung meint der Leiter: «In einer persönlich schwierigen Situation kam die Anfrage für die Mithilfe in der KIWO. Mein erster Gedanke: In meiner Traurigkeit kann ich nicht helfen. Doch tief im Innern fühlte ich: Wenn Gott das mit mir macht und in seiner Gnade hilft, etwas mit Kindern und Musik zu machen, kann es gelingen. Meine Hauptmotivation? Zu sehen, wie die Gottesbeziehung der Kinder erstarkt.»

**Zu sehen, wie die Beziehung zu Gott erstarkt: das wünsche ich für all die Lobpreiszeiten im EGW.**

Matthias Pfister, EGW Kerzers

